

F 57291

41

2



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

NTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 26-500. KLAPPEN 002. 263. 009.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 1

Wien, 3. Jänner 1944

Die Wiener Sängerknaben in Hamburg

=====

Im Einvernehmen mit der Reichsjugendführung und dem Reichspropagandaministerium wurden die besten Jugendchöre Deutschlands zu einem Weihnachtssingen in den durch die Luftangriffe am schwersten heimgesuchten Gebieten eingesetzt. Die Sängerknaben waren von den Hamburgern in ihre Stadt eingeladen worden und sangen dort, von dem Wiener Pianisten Alfred Gronemann begleitet, in Anwesenheit des Gebietsführers Paul und der gesamten Führung der HJ, aber auch des Reichsstatthalters und Gauleiters Kaufmann mit der politischen Führerschaft, in vier großen Konzerten vor der Bevölkerung. Die Säle waren jedesmal zum Bersten voll. Die kleinen Sänger wurden nicht nur bei ihren künstlerischen Darbietungen bejubelt, sondern waren mit ihren schmunke Uniformen auch auf der Straße immer wieder Gegenstand freudiger und herzlicher Ovationen.

Die Eltern der Sängerknaben hatten großes Verständnis dafür bekundet, daß die deutsche Volksgemeinschaft auf diese Weise eine besonders innige Vertiefung erfuhr, und die Jungen nahmen die Reise Strapazen gerne auf sich, weil auch sie wußten, welche edlere Aufgabe sie dienten.

Gemüse aus städtischen Gärtnereien

=====

Die Wiener Stadtverwaltung ließ durch ihre Gärtnereien im Jahre 1943 noch umfangreichere Landflächen als im Vorjahr mit Gemüse, Öl- und Futterfrüchten bestellen. Insgesamt standen hierfür 230.000 m² zur Verfügung. Zur Versorgung der Grabeländler und Schrebergärtner wurden im städtischen Reservegarten über 1,2 Millionen Gemüsesetzlinge herangezogen. An Gemüse selbst vom Treibsalat bis zum Suppengrün

2.11 709965



wurden 283.600 kg erzeugt und damit eine Reihe von städtischen Anstalten und die BAST beliefert. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um das Doppelte. Im Ölfruchtanbau wurden ausgezeichnete Resultate erzielt und an Sonnenblumenkernen, Mohn und Saflor 10.000 kg abgeliefert. Auch Futtermittel, Burgunder und Heu, wurden in entsprechend großen Mengen geerntet. Diese Leistungen wurden fast ausschließlich mit dem durch die Kriegsverhältnisse verminderten Personal erzielt. Die Bevölkerung nahm gegen diese Ergebnisse die mindere Pflege der Parkanlagen und die Vereinfachungen in der Ausschmückung der Grabstellen gern in Kauf.

Umbenennung einer Siedlung im 21. Bezirk
=====

Die an der Industriestraße im 21. Bezirk gelegene Siedlung "Selbsthilfe-Einigkeit" wurde zufolge Entschlieung des Leiters des Kulturamtes der Stadt Wien in "Donausiedlung" umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Donausiedlung" nach der Lage nächst der Donau.

Die Änderung der Bezeichnung erfolgte auf Ansuchen des Vereines, der die Siedlung schuf und der seine Bezeichnung von "Siedlergemeinschaft Wien - Einigkeit im Deutschen Siedlerbund e.V." in "Siedlergemeinschaft Wien - Donausiedlung - Industriestraße im Deutschen Siedlerbund e.V." änderte.

oooOooo